

Viertens: Leistungsvergleiche nehmen ihre Daseinsberechtigung aus dem damit erreichten Ergebnis; denn nur dann hat das Vergleichen seinen Zweck erfüllt, wenn unter dem Strich ein Mehr an Leistung vorhanden ist. Darum richten die Parteileitungen ihre Kontrolltätigkeit darauf, wie die im Vergleich gewonnenen Erkenntnisse umgewandelt werden in verbindliche Maßnahmen zur konsequenten Nutzung der Erfahrungen der Besten. Sache der Leiter ist es, die im Leistungsvergleich erkannten ökonomischen Reserven planwirksam zu machen, die materiellen und organisatorischen Voraussetzungen zu schaffen, damit die Bestleistungen dauerhaft werden. Wenn Leistungsvergleiche und Erfahrungsaustausche bewirken, daß es über gute Einzelbeispiele hinaus zu durchweg guten Resultaten und komplexen Lösungen kommt, dann war das ein Erfolg.

Bestleistungen  
in Wissenschaft  
und Technik

Fünftens: Leistungsvergleiche sind keine Episode im Betriebsgeschehen, sie sind keine einmalige Sache. Als fester Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs, als Mittel des konsequenten Kampfes um die Erfüllung und Überbietung der Planziele sowie um die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, als Methode zur Erkenntnis und Verallgemeinerung der Erfahrungen der Besten ist der Leistungsvergleich ein ständiger, unverzichtbarer Bestandteil planmäßiger Partei- und Leitungsarbeit. Er bedarf der Kontinuität und verlangt stets neue Impulse.

In dem Maße, wie der Kampf um die Meisterung der Schlüsseltechnologien zur Sache des ganzen Volkes wird, verstärkt sich das Interesse vieler Parteileitungen für die Antwort auf die Frage, wie dafür der Leistungsvergleich genutzt werden kann. Vorbehalte, wissenschaftlich-technische Arbeit verträge diese Führungsmethode nicht, sind längst durch die praktischen Ergebnisse, zum Beispiel von Jugendforscherkollektiven, widerlegt worden.

In den Bereichen Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Technologie wird der Leistungsvergleich auf der Grundlage der Pflichtenhefte und zunehmend des Erneuerungspasses geführt. Die spezifischen Bedingungen wissenschaftlich-technischer Arbeit - Einmaligkeit der Aufgabe, hoher Grad der Spezialisierung, unterschiedlich formierte Kollektive, Kompliziertheit der Bewertung geistiger Arbeit - stellen natürlich auch spezielle Anforderungen an die Art und Weise des Leistungsvergleiches. Es gibt so wieso dafür kein Schema. Es interessiert bei diesen Leistungsvergleichen besonders, wie bei Neuentwicklungen die ökonomischen Ziele überboten, die wissenschaftlich-technischen Parameter verbessert, die Überleitungsfristen verkürzt, der Aufwand unterschritten werden. Höchster ökonomischer Nutzen - das ist die entscheidende Frage.

Kampfpositionen  
aller Genossen  
stets ausprägen

Von solchen und anderen gesicherten Erfahrungen ausgehend, legen die Grundorganisationen ihre Führungsschritte zur politischen Einflußnahme auf effektive Leistungsvergleiche fest. Sie erörtern vor Beginn des Vergleiches die Konzeption der staatlichen Leiter, damit sich der Leistungsvergleich an den Maßstäben der ökonomischen Strategie der Partei, an den Spitzenwerten orientiert und nicht Mittelmaß anvisiert. Nach Abschluß des Vergleiches gehört auf den Tisch der Parteileitung der Bericht des staatlichen Leiters über die Ergebnisse und die zu treffenden Entscheidungen. In Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen werden die Genossen nicht nur über die Ziele und Ergebnisse des Leistungsvergleiches informiert. Hier werden vor allem die damit verbundenen ideologischen Aufgaben und die Kampfpositionen der Kommunisten beraten. Gegenstand